

EVALUATION VON BRANCHENVEREINBARUNGEN IM KANTON ZÜRICH

KONTEXT UND ZIELE

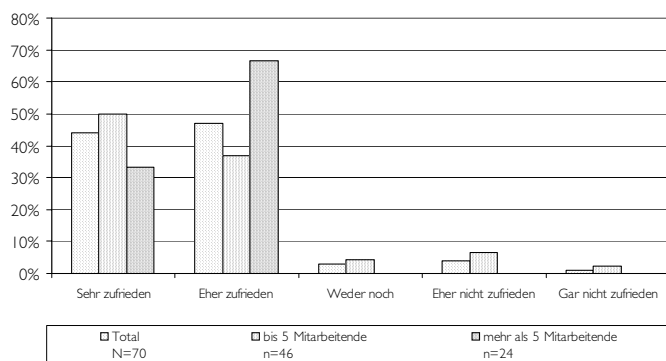
Das AWEL arbeitet seit etlichen Jahren in verschiedenen Bereichen mit Branchenvereinbarungen anstelle von Vorschriften und individuell-konkreten Verfügungen. Gemäss dem Kooperationsprinzip bauen dabei Branchenvertretungen zusammen mit den zuständigen kantonalen Behörden ein System der Zusammenarbeit, Selbstverantwortung und Eigenkontrolle in der Branche auf. Im Hinblick auf eine forcierte Implementation von Branchenvereinbarungen und ihre Anwendung in weiteren Umweltsachbereichen beauftragte das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL) Interface Politikstudien damit, die bisherigen Erfahrungen mit umweltbezogenen Branchenvereinbarungen im Kanton Zürich zu erheben und auszuwerten, um daraus Empfehlungen für die Konzeption und Steuerung weiterer Vereinbarungen abzuleiten.

VORGEHEN UND METHODEN

Ausgehend vom Modell des Politikzyklus wurden die Konzeption und die Umsetzung der Branchenvereinbarungen des AWEL im Hinblick auf deren Eignung zur Erreichung der angestrebten umweltpolitischen Ziele analysiert. Zu diesem Zweck wurden in einem ersten Schritt sieben Branchenvereinbarungen untersucht. Es wurden Dokumentenanalysen und Gespräche mit Verantwortlichen im AWEL und in der Branche durchgeführt. In einem zweiten Arbeitsschritt wurde eine Vertiefung von drei Bereichen vorgenommen. Die Wirkungen der Vereinbarungen in Bezug auf die Kontrolle der Garagen, der Abbruch-, Aushub- und Recycling-Betriebe sowie der Gasrückführungssysteme in Tankstellen wurden evaluiert. Dazu wurden ExpertInnengespräche mit beteiligten Akteuren (kantonale und kommunale Vollzugsbehörden, Umsetzungsinstanzen, Zielgruppen, Betroffenenvertretungen) sowie eine telefonische Befragung von betroffenen Betrieben durchgeführt.

ERGEBNISSE

Aus der Untersuchung geht hervor, dass die Vereinbarungsverträge sich zum Teil stark voneinander unterscheiden (Aufgabenteilung, Gebührensystem, Berichtswesen, Qualitätssicherungsmassnahmen). Teilweise genügt ihre Konzeption und Umsetzung den



Anforderungen an wirkungs- und effizienzorientierte Regelungen nur beschränkt. Rund die Hälfte der Betriebe erachtet die regelmässigen Kontrollen als nützlich (Motivation für die Qualitätssicherung, Kontrolle als Qualitätslabel, Gewinn aus Beratungsgesprächen mit den Kontrolleuren, Reduktion von potenziellen Marktverzerrungen im Sinne von „gleich langen Spiessen“). Die Evaluation identifizierte sowohl Vor- als auch Nachteile des Übergangs von behördlichen Vollzugskontrollen zu Branchenvereinbarungen mit der Wirtschaft. Es wurden Empfehlungen für das weitere Vorgehen im Bereich der Branchenvereinbarungen formuliert.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Evaluationsprojekt im Auftrag des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL)

Projektteam: Andreas Balthasar, Dr. rer. pol.; Corine Mauch, dipl. Ing. ETH und MPA; Daniel Matti, lic. phil. nat.

balthasar@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch